



In der Basilika des Corpus Domini in Turin befindet sich eine Bodenplatte mit einer Inschrift, die an das im Jahr 1453, an jener Stelle geschehene Wunder erinnert. Ein Eisengitter umzäumt die Steinplatte, auf der geschrieben steht: "Hier fiel der Maulesel, der den göttlichen Körper trug, hier befreite sich die Hostie aus dem Sack und schwebte gegen Himmel, hier kehrte die Allerheiligste Hostie zurück in die bittenden Hände von Turin, hier ist infolge dessen, der vom Wunder geheiligte Ort. Gedenken wir diesem Wunder auf Knien in Anbetung (6. Juni 1453)".



Innenansicht der Basilika



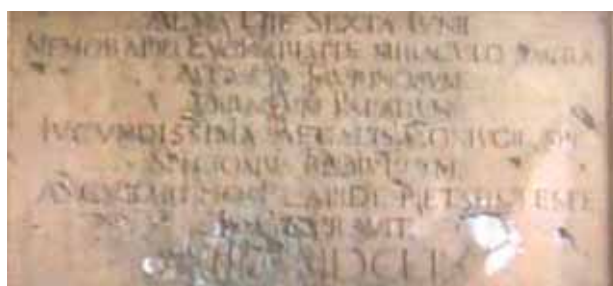
Bild von Bartolomeo Garavaglia, Schüler von Guercino, Basilika des Corpus Domini in Turin über dem Altar



Darstellungen des Wunders



Basilika des Corpus Domini, Turin



Gedenkplatte des Wunders



Abdruck der Wunderhostie

In der Nähe von Exilles, im Susatal kämpften die Truppen von Renè d'Angiò gegen das Militär des Herzogs Ludwig von Savoia. Den Kämpfen folgten Plünderungen. Söldner drangen in die Kirche von Exilles und entwendeten die Monstranz mit der geweihten Hostie. Einer der Plünderer wickelte das Diebesgut in einen Sack und begab sich, ein Maultier reitend, mit seiner Beute nach Turin. Auf dem großen Platz vor der Kirche von S.Silvestro, jetzt die Kirche des Heiligen Geistes, stolperte der Esel und fiel zu Boden. Bei dem Sturz öffnete sich der Sack und wunderbarerweise schwebte die Monstranz mit der Hostie in die Höhe, zum Erstaunen der umstehenden Menschen. Einer der anwesenden Zeugen, Bartolomeo Coccolo, informierte sofort den Bischof, Lodovico aus der Familie der Markgrafen von Romagnano. Der Bischof,

begleitet von vielen Kirchenmännern und dem Volk, kam zur Stätte des Wunders und warf sich betend nieder. Im Gebet verwendete er die Worte der Jünger von Emmaus: "Bleibe mit uns Herr". Ein neues Wunder geschah, die Monstranz fiel zu Boden und die befreite Hostie leuchtete wie eine Sonne. Da hob der Bischof einen Kelch in die Höhe und die Hostie senkte sich langsam in das Messgefäß.

*Die Stadt* begann sofort das Wunder zu verehren und baute am Ort des Vorfalles eine Kirche, dem Corpus Domini geweiht. Bis 1803 wurden große Feiern zum fünfzigsten und hundersten Jahrestag des Wunders organisiert. In den drei auf das Wunder folgenden Jahren ließ die Kommune von Turin mehrere Urkunden verfassen. 1853 feierte Papst Pio IX

das IV Jahrhundert des Wunders, Zeremonie, an der auch Don Bosco und Don Rua teilnahmen. 1928 erklärte Papst Pio XI die Kirche Corpus Domini zur Basilika. Die Hostie wurde bis ins XVI Jahrhundert aufbewahrt, dann befahl der Heilige Stuhl die Hostie zu verwenden, um Gott nicht zum ewigem Wunder zu nötigen.